

Gemeinde Güntersleben



Jahresbericht 2010 der Gemeinde Güntersleben

Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

**„Güntersleben will ein attraktiver Wohnort bleiben
Viele Informationen – Demografie macht sich bemerkbar“**

so lautete die Überschrift für den Bericht über die diesjährige Bürgerversammlung und brachte zum Ausdruck, dass dem Gemeinderat und mir als Bürgermeister auch dieses Jahr die Einbeziehung der Bürger wichtig war. Denn nur informierte Bürger können mitreden und konstruktiv kritisieren, mitdenken und mitentscheiden. Deshalb war es selbstverständlich und wichtig,

- die Bürger rechtzeitig und umfassend über Veränderungen und Absichten zu informieren und auch Rechenschaft über Projekte und Finanzen abzulegen,
- die Situation unserer Gemeinde z. B. die Bevölkerungsentwicklung zu beobachten, zu analysieren und notwendige Überlegungen anzustellen und
- für die Entscheidungen im Gemeinderat klare Ziele vor Augen zu haben, die in überschaubaren und leistbaren Vorhaben zeitnah und konkret umgesetzt werden.

So hat sich der Gemeinderat nach der Generalsanierung des alten Schulgebäudes aus 1950/51 in der Weinbergstraße und der Umgestaltung in das *Haus der Generationen in 2008* mit der Komplettanierung des Mittelbaus und dem behindertengerechten Umbau unserer Ignatius-Gropp-Grundschule für 2010 erneut ein wichtiges Großprojekt vorgenommen. Dieses wird mit der Verbesserung der Außenanlagen am Schulhof gut geplant, koordiniert mit dem laufenden Schulbetrieb und solide finanziert, voraussichtlich im späten Frühjahr erfolgreich zu Ende gebracht werden.

Eine der wichtigsten Entscheidungen des Gemeinderates war zweifelsohne der intensiv diskutierte, lang vorbereitete und in zahlreichen Besprechungen und Sitzungen vorbereitete Beschluss gewesen, den Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1979 auf den neuesten Stand zu bringen und einen Landschaftsplan zu erstellen. Mit der darin beabsichtigten künftigen Baulanderschließung soll die Entwicklung unserer Ortschaft entscheidend für die nächsten Jahre geprägt werden.

Doch wem nutzen große Ziele mit Vorhaben, was bringen Informationen, von denen Sie wichtige in diesem Jahresbericht nachlesen können, wenn die Bürger nicht „hinter ihrer Gemeinde stehen“? Nicht protestierende „**Wutbürger**“ (Wort des Jahres), sondern engagierte **MUTbürger** prägen mit ihrem Interesse, ihren Ideen, ihrer Initiative und ihrem Idealismus unseren Ort und geben Güntersleben so seinen besonderen Charakter und seine Stärke.

Güntersleben, 05. Januar 2011

Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

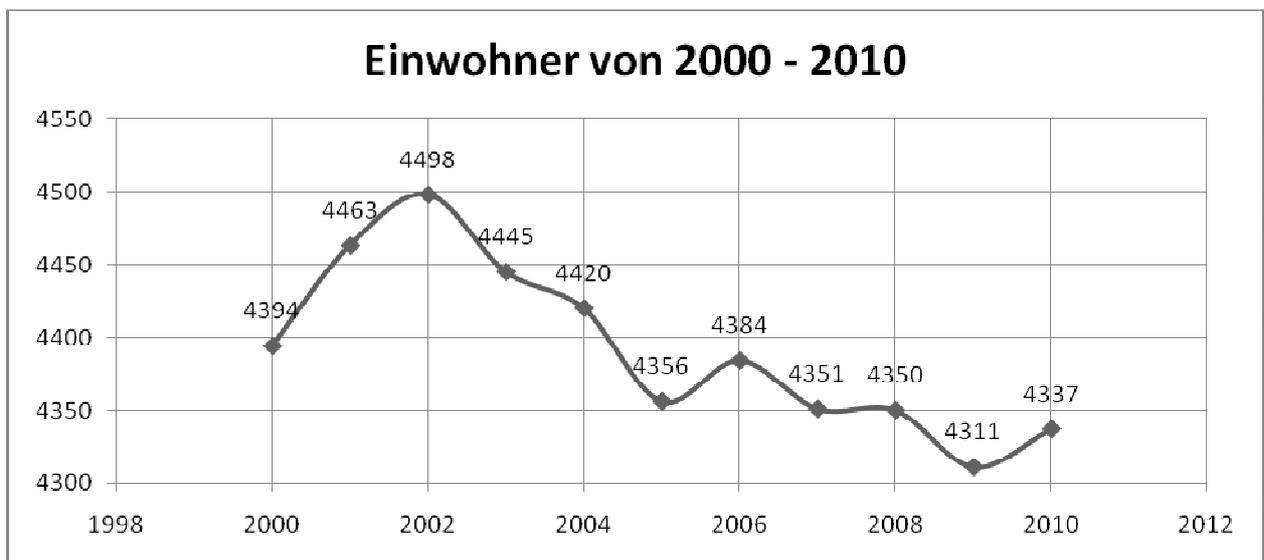
Bevölkerung

Bevölkerung

Der seit Jahren für Deutschland prognostizierte demografische Wandel setzt sich kontinuierlich fort. Erstmals seit 1984 sind im vergangenen Jahr auch in Bayern trotz Zuzügen aus anderen Bundesländern sinkende Bevölkerungszahlen zu verzeichnen. Im Landkreis Würzburg hat sich die Einwohnerzahl auf ca. 165.000 eingependelt; es gab keinen Anstieg mehr wie in den 1960er bis 1990er Jahren. Ein leichter Umzugstrend vom Land in die Stadt ist erkennbar.

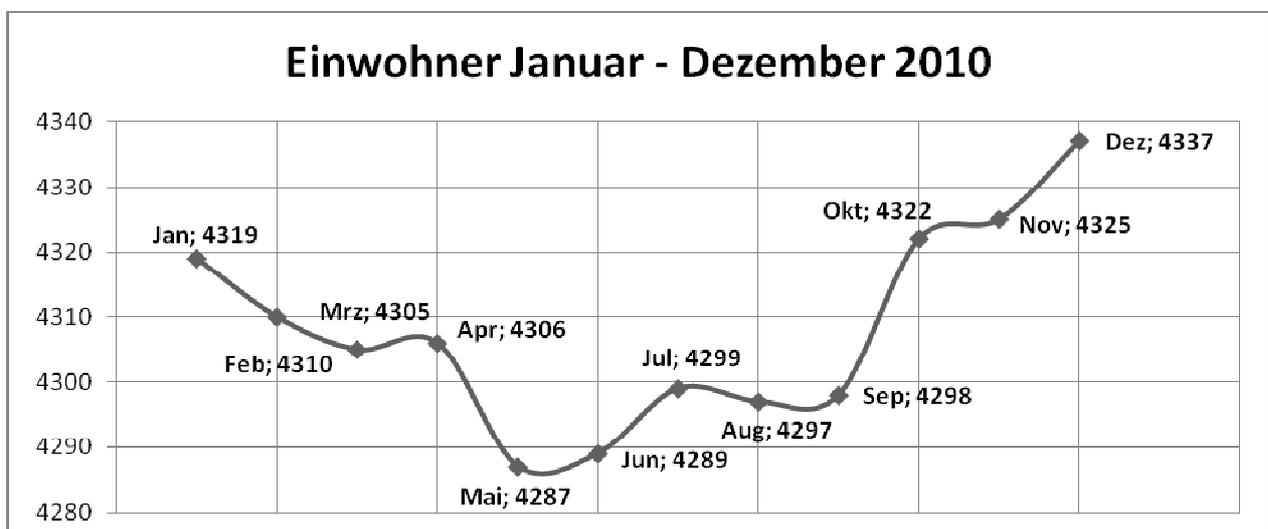
Auch Güntersleben machte in diesem Jahr bei dieser Entwicklung keine Ausnahme. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl um 26 Personen leicht angestiegen auf aktuell 4337.

Einwohnerzahlen:



Die obere Statistik beinhaltet die Anzahl der Personen, die mit Hauptwohnsitz in Güntersleben gemeldet sind. Am Ende des Jahres waren zusätzlich 176 Personen mit Nebenwohnsitz in Güntersleben registriert.

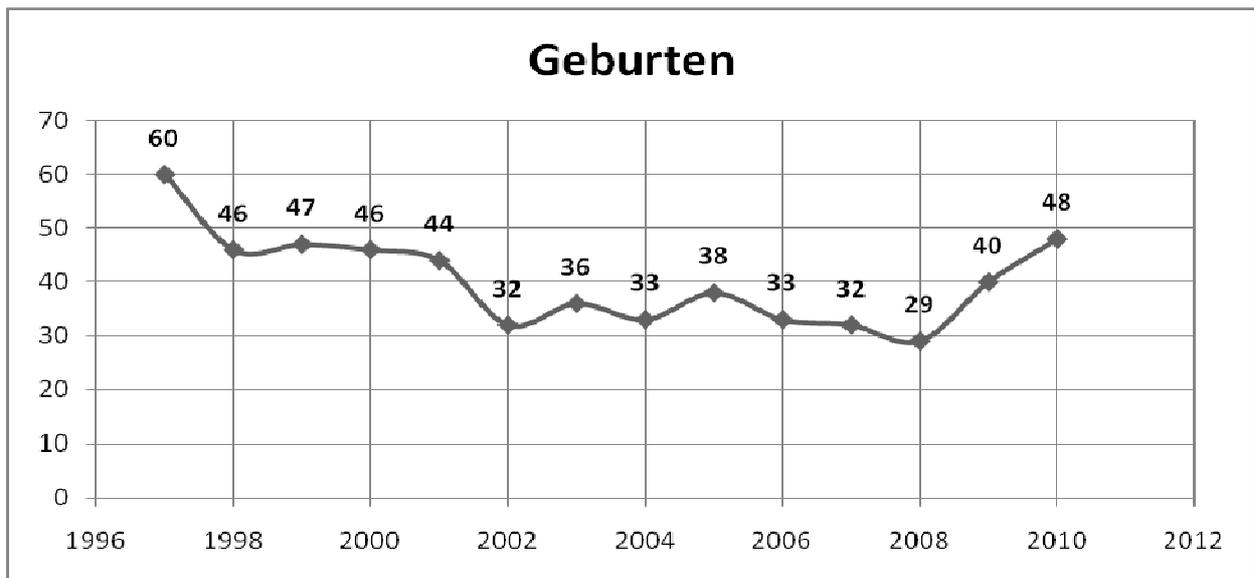
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2010:



Einwohnerzahlen sind keine statische Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres am Ende des jeweiligen Monats. Insgesamt hatten wir 2010 an **Zuzügen** (Haupt- und Nebenwohnung): **206** (Vorjahr 208), an **Wegzügen** (Haupt- und Nebenwohnung): **200** (Vorjahr 222);

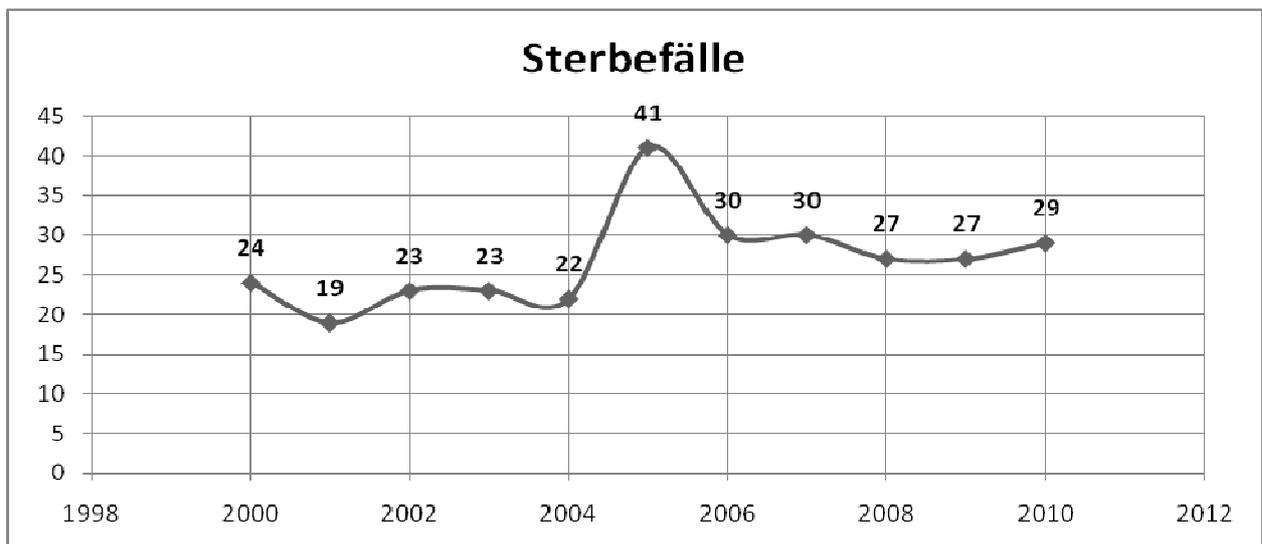
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

Zum Jahresende wird für Deutschland insgesamt ein leichter Anstieg der Geburten gemeldet, was auch für Güntersleben gilt. Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr erfreulicherweise noch einmal kräftig gestiegen. Bis zum 31. Dezember wurden 48 Geburten registriert, der höchste Stand seit dem Jahr 1997. Die Anzahl der Geburten übersteigt die Sterbefälle wieder deutlich.



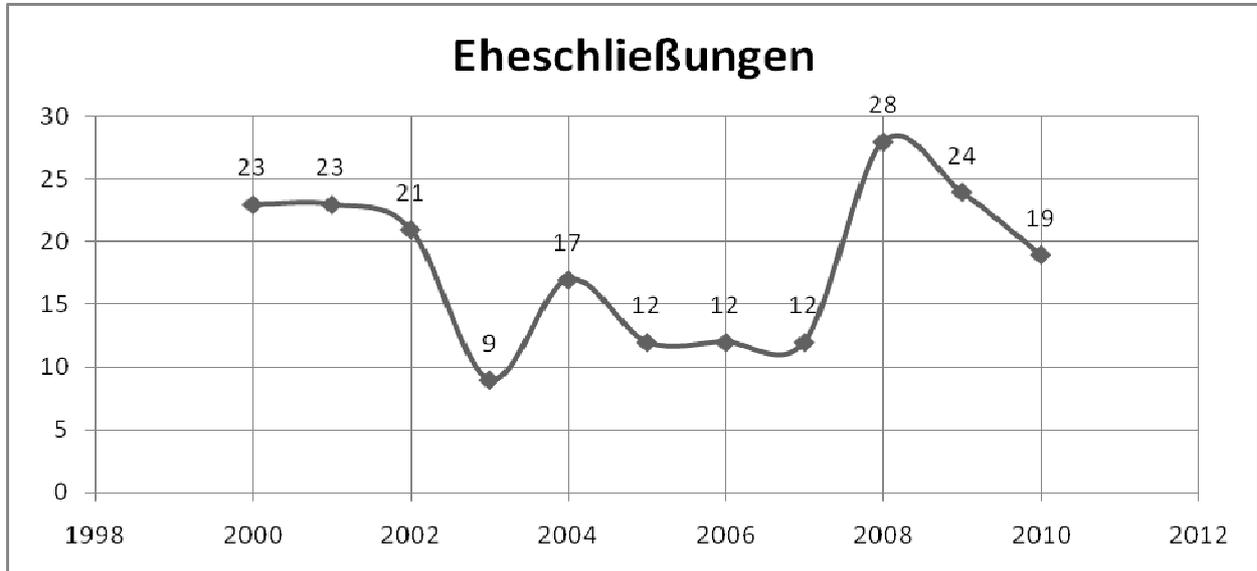
Sterbefälle:

Im Jahr 2010 waren 29 Sterbefälle zu verzeichnen. Von diesen 29 Sterbefällen waren 6 (Vorjahr 11) in Güntersleben, 22 (Vorjahr 12) in Würzburg und 1 in einem anderen Ort. Davon fanden 26 Beerdigungen im örtlichen Friedhof statt. Es wurden 8 Urnenbestattungen vorgenommen.



Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 26 Eheschließungen angemeldet. Davon wurden 19 Ehen im Standesamt Güntersleben geschlossen und 7 Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen. Damit ist im Vergleich zu den beiden letzten Jahren wieder ein leichter Rückgang der Eheschließungen in Güntersleben zu verzeichnen.

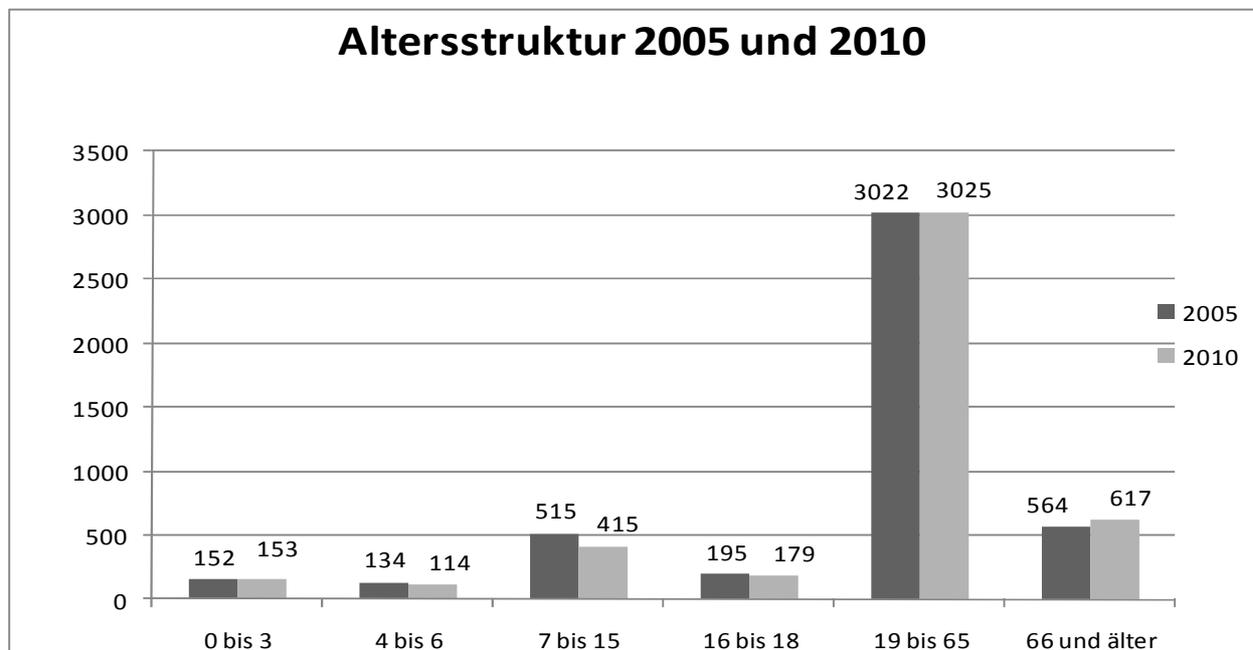


Zusammensetzung der Bevölkerung, Überblick über die letzten 50 Jahre:

Betrachtet man den längeren Zeitraum der vergangenen 50 Jahre, haben sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert. In den letzten Jahren sind die prozentualen Anteile der Jüngeren (Kinder bis 6 Jahre) und der Älteren (über 65 Jahre) relativ stabil geblieben.

	1960	2006	2007	2008	2009	2010
Kinder bis 6 Jahre	13 %	6,05 %	5,89 %	5,77 %	5,75 %	5,88 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	13,07 %	13,12 %	13,06 %	13,44 %	13,65 %

Veränderungen zwischen 2005 und 2010:



Auf den ersten Blick lässt die Grafik keine augenfälligen Veränderungen erkennen. Doch bei der genauen Analyse wird deutlich, dass in den letzten sechs Jahren allein die Altersgruppe der 7- bis 15-Jährigen um 100 Kinder/Jugendliche abgenommen hat. Der Rückgang zwischen vier und 18 Jahren betrug in der Summe 136 Personen, während gleichzeitig die Zahl der über 65-Jährigen um mehr als 50 zugenommen hat.

Blick in die Zukunft (2010 bis 2025)

Bei Personen zwischen 22 und 35 Jahren spricht man von der „Elterngeneration“. Dieser Anteil lag 2010 mit 839 Einwohnern bei 19,4 % von der Gesamteinwohnerzahl. Die Elterngeneration in 2025 (das sind die zwischen 1990 und 2003 Geborenen) wird sich nach heutigem Stand in 15 Jahren um ca. 4,5 %, konkret um 198 Personen, verringern. Und weniger Eltern werden vermutlich auch weniger Kinder bedeuten. Damit liegt Güntersleben im bayernweit prognostizierten Trend für den ländlichen Raum, der allerdings für strukturschwache Teile noch deutlicher ausfallen könnte.

Jahr	Bürger	Prozent
2010	839 zwischen 1975 und 1988 geborene	19,40 % bei 4325 Einwohner
2025	ca. 641 zwischen 1990 und 2003 geborene	ca. 14,82 % bei 4325 Einwohner

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Bei der konfessionellen Zugehörigkeit der Bevölkerung hat es in den letzten fünf Jahren leichte Rückgänge gegeben. Bemerkenswerte Veränderungen zeigt die Beobachtung über den längeren Zeitraum von 20 Jahren hinweg, wobei auffallend ist, dass auch in Güntersleben der Anteil der Konfessionslosen bzw. der Sonstigen Konfessionen stetig im Steigen ist.

Besonders auffällig war im Jahr 2010 die erhöhte Anzahl der **Kirchenaustritte** mit **48** im Vergleich zum Vorjahr mit 9.

	1980	1990	2006	2007	2008	2009	2010
Katholiken	87 %	80 %	72,11 %	71,80 %	71,18 %	70,63 %	69,50 %
Protestanten	11 %	13 %	14,25 %	13,78 %	14,05 %	13,88 %	13,67 %
Sonstige	2 %	7 %	13,64 %	14,42 %	14,78 %	15,49 %	16,82 %

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit:

Bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts hatte sich der Anteil der **ausländischen Mitbürger** ständig erhöht, was u. a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Der prozentuale Anteil der ausländischen Mitbürger in unserer Gemeinde hat sich im letzten Jahrzehnt mit geringen Schwankungen bei ca. 5 % eingependelt.

1961	1 Person	=	
1970	19 Personen	=	0,8 % der Gesamtbevölkerung
1985	63 Personen	=	1,8 % der Gesamtbevölkerung
1999	256 Personen	=	5,8 % der Gesamtbevölkerung
2000	203 Personen	=	4,5 % der Gesamtbevölkerung
2009	228 Personen	=	5,08 % der Gesamtbevölkerung
2010	249 Personen	=	5,74 % der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Personen mit einer **doppelten Staatsangehörigkeit** bleibt mit 102 im Vergleich zum Vorjahr mit 103 fast gleich. Es sind dies überwiegend Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion und inzwischen auch optionspflichtige Deutsche (Entscheidung der Staatsangehörigkeit mit dem 18. Lebensjahr).

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3000 und 5000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeister: Ernst Joßberger (UBG) seit 2005
2. Bürgermeister: Fabian Frühwirth (CSU) seit 2008
3. Bürgermeister: Bertram Odoj (UBG) seit 2008

Bei der Kommunalwahl am 02. März 2008 wurde in Güntersleben erstmals eine Wahl des Gemeinderates ohne gleichzeitiger Bürgermeisterwahl (Okt. 2005) durchgeführt. Die Fraktionsstärken im Gemeinderat blieben seit der Kommunalwahl 2002 unverändert.

Aktuelle Zusammensetzung:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecherin Marianne Scheu-Helgert,
Bertram Odoj, Nicole Öffner, Peter Schömig, Erich Weißenberger, Fridolin Ziegler.

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Willi Öffner
Michael Freudenberger, Fabian Frühwirth, Joachim Neuland, Ira Wolz.

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Dieter Menth
Maximilian Beck, Angelika Hechelhammer, Gerhard Möldner, Waltraud Öhrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2010 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 27 mal:

Gemeinderat	11 Sitzungen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	10 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	2 Sitzung
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen
Interfraktioneller Ausschuss	1 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guentersleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

Amtszeit des 1. Bürgermeisters

Nachdem die sechsjährige Amtszeit des 1. Bürgermeisters am 7. Oktober 2011 endet, wird nach Festlegung durch das Landratsamt voraussichtlich im Juli die Bürgermeisterwahl stattfinden.

Personal der Gemeinde

Im Jahr 2010 bestanden 64 Arbeitsverhältnisse davon sind 5 Ausbildungsverhältnisse.

Von den Arbeitsverhältnissen sind 53,13 % Teilzeitstellen.

Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	13 (davon 7 Teilzeit)
Kindergärten	21 (davon 15 Teilzeit)
Bauhof (mit Wald, Kläranlage usw.)	11 (davon 2 Teilzeit)
Bücherei	1 (Teilzeit)
Reinigungspersonal	6 (alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindergarten)	5 (alle Vollzeit)
Geringfügig Beschäftigte	3 (alle Teilzeit)

Von den fest angestellten Beschäftigten sind zurzeit vier nicht im Dienst. Sie befinden sich in Sonderurlaub, in der Freistellungsphase der Altersteilzeit oder beziehen eine Rente auf Zeit bzw. sind in Mutterschutz, Elternzeit.

Mit Herrn Kaiser, Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, wurde ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus abgeschlossen.

Freiwillige Feuerwehr

Die Sorge um die Feuersicherheit ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Den aktiven Einsatz im Notfall hat sie auf die Freiwillige Feuerwehr übertragen.

Deswegen hat die Gemeinde dafür zu sorgen, dass ausreichende und geeignete Gebäude zur Verfügung stehen und dass die Feuerwehr mit allen notwendigen Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen für den Ernstfall ausgestattet ist. Seit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Jahr 2003 und der Außensanierung des Feuerwehrhauses von 1983 im Jahr 2008 hat unsere Feuerwehr wieder optimale räumliche Bedingungen.

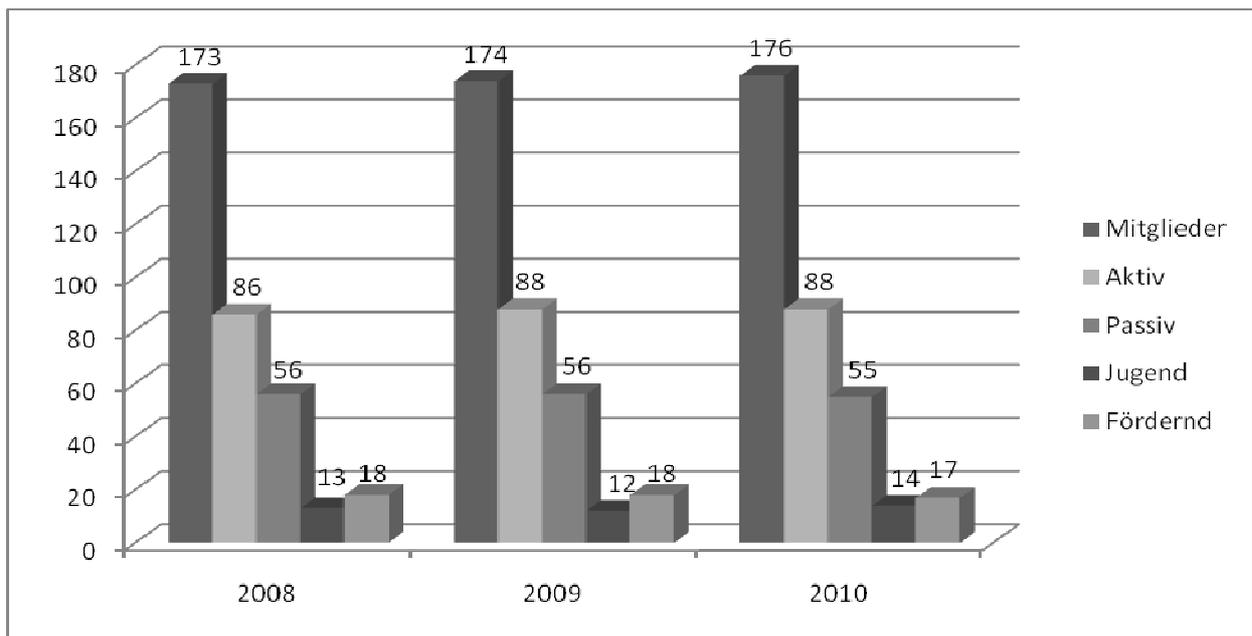
Am 10. August 2010 überprüfte der technische Prüfdienst der staatlichen Feuerweherschule Würzburg die Gerätschaften und Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr. Diese hielten den Anforderungen stand und es wurde ein sehr guter Pflegezustand von Gerätschaften und Fahrzeugen ausgestellt. Es wurde jedoch bemängelt, dass für die Feuerwehrfahrzeuge keine funktionierende Abgasabsauganlage vorhanden ist. Beim Starten der Motoren der Fahrzeuge sind die Feuerwehrdienstleistenden den krebserregenden Dieselschadstoffen ausgesetzt.

Um den freiwillig Dienstleistenden diese gesundheitlichen Gefahren zu ersparen, hat der Gemeinderat unverzüglich gehandelt und es wurde noch in diesem Jahr eine zu 100% funktionierende Abgasabsauganlage in die Fahrzeughalle eingebaut.

Im Oktober 2010 beschloss auf Antrag der Feuerwehrführung die Gemeinde Güntersleben den Kauf einer Wärmebildkamera. Wärmebildkameras helfen Personen schneller zu finden, Brandherde zu lokalisieren und Schäden zu vermeiden. Sie tragen zudem ganz entscheidend zur Sicherheit der Feuerwehrleute bei ihren teilweise nicht ungefährlichen Einsätzen bei.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird, ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen.

Der Mitgliederstand unserer Feuerwehr setzt sich wie folgt zusammen:

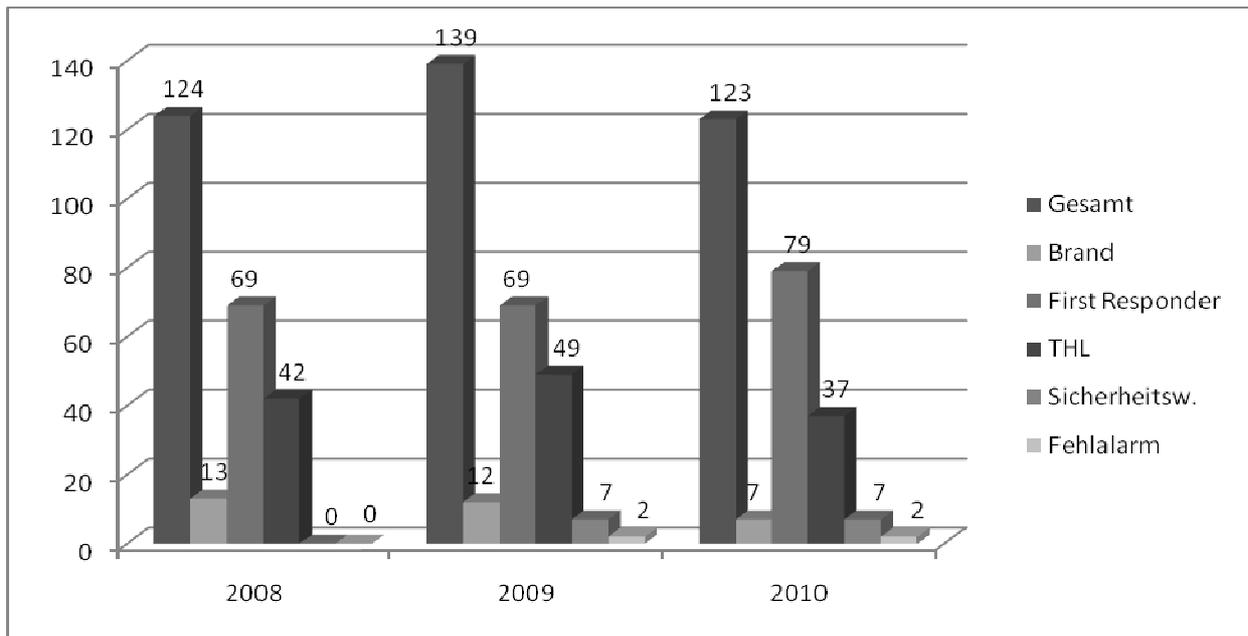


Insgesamt 176 Mitglieder (Vorjahr 174): davon 88 Aktive (88) und 55 Passive (56), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 14 jugendliche Feuerwehrleute (12) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 17 Personen (18) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** hat mit 123 (im Vorjahr 139) zwar leicht abgenommen, doch ist der Ruf nach unserer Feuerwehr nach wie vor sehr hoch.

Alarmiert wurde die Wehr zu Brandeinsätzen 7 mal (Vorjahr 12), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 79 mal gefragt (Vorjahr 69), technische Hilfeleistung musste 37 mal (Vorjahr 49) geleistet werden.

Bei technischen Hilfeleistungen wurden drei Personen aus lebensbedrohlichen Situationen mit Rettungsschere und Spreitzer von der Feuerwehr Güntersleben befreit. Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend - dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und -männer für die Menschen in unserer Gemeinde ist.



Bei den Einsätzen wurden insgesamt **647 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 686,5 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein. Es wurden 71 Gruppenübungen, 2 Schulungsabende und 2 Alarmübungen durchgeführt.

Alle sechs Jahre gilt es die Kommandantenstellen durch Wahlen zu besetzen. Seit 1996 im Amt, wurde Jürgen Clauß nun für sechs weitere Jahre als Kommandant bestätigt. Sein langjähriger Stellvertreter Norbert Groschup, der auch als Kreisbrandmeister tätig ist, stellte sich wegen der stärker werdenden Doppelbelastung nicht mehr zur Wahl. An seiner Stelle wurde Stefan Hartmann neuer zweiter Kommandant. Hartmann ist bei der Feuerwehr bereits als Jugendwart tätig. Die Bestätigung der beiden Kommandanten erfolgte in der Jahresabschlusssitzung des Gemeinderates.

Schulen

Bericht der Ignatius-Gropp-Grundschule

Das Jahr 2010 begann noch mit 167 Schülern in 8 Klassen, aber bereits mit der Kenntnis der kleiner werdenden Schülerzahlen. Im Rahmen des geplanten Umbaus des Schulgebäudes zeigte sich diese Voraussicht jedoch positiv, denn wir konnten in den Planungen die verbleibenden sieben Klassen gut unterbringen.

Für die Schule begann der Umbau in der alten Schulküche und dem Nebenraum (neben der Turnhalle im UG des Hauses der Generationen) unmerklich und unbelastet. Nach dem Schulfest im Juni wurde dann die Turnhalle mit Nebenräumen ausgeräumt und gesperrt. Der Sportunterricht fand nun im Freien statt. Ende Juli räumten wir mit Hilfe des Bauhofes, der Eltern und des Lehrerteams vier Klassenzimmer aus und organisierten diese große Aktion so, dass am Schulanfang keine Veränderungen mehr nötig waren. Nun war der Fachraum im Dach ein Klassenzimmer für die zukünftige 4a. Die weiter entfernten und inzwischen frisch renovierten Räume neben der Turnhalle wurden für die Klassen 1 und 3a vorbereitet.

Trotz des umfangreichen Umbaus im gesamten Mittelbau, einschließlich Turnhalle, und teilweise im Neubau fanden noch viele verschiedene Aktionen in den einzelnen Klassen statt. Im September besuchten dann 138 Kinder in 7 Klassen unsere Schule. Die räumliche Enge und die Umbaugeräusche ignorierten wir und freuten uns stets über die Fortschritte auf der Baustelle.

Im Bewusstsein der diesjährigen räumlichen Enge planten wir keine große Weihnachtsfeier, sondern gestalteten einen Adventsbasar an zwei Tagen vor dem Lebensmittelgeschäft TEGUT. Bei bitterer Kälte verkauften wir selbstgebastelte Dekorationsartikel und kleine Weihnachtsgeschenke. Der Elternbeirat kümmerte sich um das leibliche Wohl. Frau Wittig, die Leiterin des Ladens, spendete den Kaffee und Kinderpunsch sowie eine Weihnachtsgans, die unter den Einkäufern verlost wurde. Somit konnten wir 1000 € für die Schulbildung und für eine gesunde Ernährung von Kindern am Amazonas erarbeiten. Dank einer privaten Spende von 550 € wurden insgesamt 1600 € an Schwester Brunhilde in Brasilien überwiesen.

Für uns ist ein Jahr des Umbaus und starker Einschränkungen doch gut vorübergegangen. Nun freuen wir uns auf die Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten und der teilweisen Neugestaltung der Außenanlagen und des Schulhofs. Unsere Schule ist dann barrierefrei und ermöglicht somit neue pädagogische Wege, die wir gerne gehen werden.

Auch im Jahr 2010 wurden wir wieder von vielen Bürgern aus Güntersleben wie auch von der Gemeinde selbst sehr unterstützt. Dafür ein herzliches Dankeschön! Für das neue Jahr wünschen wir uns eine Fortsetzung der positiven Zusammenarbeit wie einer intensiven Vernetzung in der Gemeinde.

Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Grundschule Güntersleben	256	242	233	240	189	178	181	167	138
Hauptschule/Mittelschule Veitshöchheim	78	72	72	66	85 + 5 . u.6	75	69	65	58
Realschulen	122	110	114	117	117	132	127	133	130
Gymnasium	122	138	149	143	143	149	117	141	155

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr stark abgenommen, es gab nur eine erste Klasse. Die **Hauptschule Veitshöchheim**, die auch unsere Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen, wurde mit Schuljahresbeginn 2009/2010 nach dem neuen Modell des Freistaates in eine Mittelschule umbenannt.

Die Schülerzahlen in den Realschulen sind nahezu unverändert geblieben, während sie für die Gymnasien einen Höchststand erreicht haben.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	20	(24)
Maria-Ward-Schule	14	(11)
Leopold-Sonnemann-Realschule	11	(4)
Jakob-Stoll-Schule	59	(67)
St. Ursula-Schule	26	(27)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	126	(114)
Deutschhaus-Gymnasium	3	(2)
Riemenschneider-Gymnasium	7	(8)
Mozart-Schönborn-Gymnasium	0	(0)
Friedrich-König-Gymnasium	5	(4)
Siebold-Gymnasium	6	(5)
St. Ursula-Gymnasium	6	(5)
Wirsberg-Gymnasium	1	(0)
Röntgen-Gymnasium	0	(2)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	1	(1)

Kindergärten

Nicht erst seit Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKi-BiG) bietet Güntersleben neben ausreichenden Kindertagesstättenplätzen zeitgemäße Angebote und flexible Öffnungszeiten. Jedoch stellen die großzügigen Buchungsmöglichkeiten der Eltern die Gemeinde als Träger und das Personal in den Einrichtungen jährlich vor große Herausforderungen, um umsetzbare und auch finanzierbare Möglichkeiten zu finden.

Mit der Einführung einer Krippengruppe 2006 konnte erstmals die Aufnahme von Kleinkindern angeboten werden. Im April 2009 wurde dann die zweite Krippengruppe eröffnet. Wie richtig diese Entscheidung gewesen ist, zeigte sich rasch an der vermehrten Nachfrage. Inzwischen sind nach aktuellem Stand erneut fünf Krippenkinder auf der Warteliste, so dass dringend Handlungsbedarf besteht.

In der Kita **Villa Kunterbunt** wurden im Januar 2010 in der gesamten Einrichtung 74 Kinder betreut. Davon 27 Kinder im Krippenbereich und 47 Kinder im Kindergartenbereich. Natürlich können nach dem Ausscheiden aus der Krippe beim Wechsel in den Kindergarten nicht alle Kinder aus Platzgründen in der Villa Kunterbunt verbleiben.

In der Kita **Erdenstern** sind nach wie vor vier Kindergartengruppen und eine Schülergruppe untergebracht. Eine weitere Schülergruppe befindet sich im ehemaligen „Haus der Vereine“. Es werden im Erdenstern 96 Kinder und in der Schülerbetreuung mit 62 Kindern ca. 45 % unserer Grundschüler nach dem Unterricht betreut.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Erdenstern	101	121	104	100	79	75	86	93	86	96
-Schülerbetreuung			20	26	37	51	55	61	63	62
Villa Kunterbunt	61	68	75	76	74	56	50	45	41	47
-Kinderkrippe (zählen doppelt)						14	16	19	25	27
	162	193	199	202	190	210	204	237	215	232

Für die Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung sind in diesem Jahr neue Räume im Untergeschoss des Hauses der Generationen (ehemalige Schulküche und Nebenraum) eingerichtet worden. Diese werden zur Zeit des Schulhausumbaus noch als Ausweichklassenzimmer für die Grundschule benötigt. Nach Beendigung der Bauarbeiten in der Schule wird dann die Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung komplett in unmittelbarer Nähe zur Grundschule angeboten werden können, was die Nutzung der Räume als auch die Zusammenarbeit weiter verbessern wird.

Die Konzeptionen beider Einrichtungen, die eine der Fördervoraussetzungen sind, müssen jährlich überarbeitet bzw. angepasst werden. In beiden Kitas wird entsprechend reagiert, da Veränderungen bereits geschehen sind, wie die zweite Krippengruppe in der ViKu oder sich in Planung befinden, wie eine weitere Krippengruppe im Erdenstern im Jahr 2011. Diese wird wegen steigender Nachfrage nach Krippenplätzen und aufgrund des gesetzlichen Anspruchs der Eltern ab dem Jahr 2013 notwendig.

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unserer Gemeinde werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihrer Aktivitäten geprägt. Die Anzahl der Vereine hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen.

Im Herbst jedes Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im **Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren sie seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Großen Ferien.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten nahezu jährlich einen neuen Höchststand, durchbrachen im Jahr 2002 erstmals die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr und überschritten 2007 die magische Grenze von 35.000 Ausleihungen. Mittlerweile haben sich die Zahlen, nach einer kleinen Talfahrt im letzten Jahr, wieder auf einem sehr guten Wert eingependelt.

Jahre	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010
Bücher	13.532	17.128	21.415	22.503	23.037	23.834	25.333
Zeitschriften	795	1.196	1.120	1.080	916	938	943
CDs/Kassetten	5.270	5.880	6.554	6.615	6.918	7.479	5.806
Spiele	1.434	1.073	1.186	1.038	1.003	960	738
Gesamtausleihungen	21.031	25.277	30.275	31.052	31.874	33.211	32.820

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 717 (Vorjahr 598, 2008 637) neue Medien angeschafft. Das größte Problem, unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel. Um die Präsentation noch halbwegs attraktiv gestalten zu können, mussten verschiedene Bereiche radikal durchforstet werden. Am Jahresende wurden somit 761 veraltete Medien ausrangiert, so dass erstmals seit unserer Gründung die Zahl der aussortierten Medien größer war als die der neu Hinzugekauften. Im Moment stehen unseren Besuchern 15.725 verschiedene Medien zur Auswahl bereit.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2010
Gesamtzahl der Medien	6.470	15.725
davon Bücher	5.779	13.623
Zeitschriften	25	20
CD	237	1.159
Kassetten	314	693
Spiele	115	250

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim St. Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 6.500,00 € ein Zuschuss von 1.250,00 € befragt. Dieser wurde im Laufe des Jahres bewilligt, so dass der Bücherei, wie seit Jahren, ein Gesamtetat von 7.750,00 € zur Verfügung stand. Dankenswerterweise wurde uns von einer privaten Jubilarin ein Betrag von 200 € gespendet, damit konnten wir am Jahresende noch ein paar hochaktuelle Neuerscheinungen dazu kaufen.

Außerdem wurde wieder der größte Teil der Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen geringen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Augenblick sind 1.879 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1.810). Während des vergangenen Jahres nutzten 394 Erwachsene, 80 Jugendliche und 131 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Die Bücherei wurde jahrelang ausschließlich ehrenamtlich betreut. Nur die Leiterin hat einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde. Weiterhin sind 20 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur so sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWMM). Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit aktuell in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 40,2 m³/Jahr (Vorjahr ca. 42 m³).

1998	183.200 cbm	2005	188.300 cbm
1999	190.300 cbm	2006	189.225 cbm
2000	188.400 cbm	2007	180.250 cbm
2001	181.400 cbm	2008	181.646 cbm
2002	184.600 cbm	2009	173.025 cbm
2003	196.300 cbm	2010	ca. 174.000 cbm
2004	183.400 cbm		

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen drei neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

192 Zisternen

gebaut und gefördert wurden, die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen. Nach Meldungen vom Kommunalunternehmen, die sich auf den gesamten Landkreis beziehen, hier einige interessante Zahlen: Das Rest- und Sperrmüllaufkommen hat sich seit der Zuständigkeit des Kommunalunternehmens im Jahr 2006 verringert, dafür hat sich das Bioabfallvolumen um 43,13 % erhöht.

Die Tonnengebühren, die seit dem 01.01.2004 galten, konnten wegen der sinkenden Müllverbrennungskosten im Jahr 2007 um durchschnittlich 7,5 % gesenkt werden. Im Jahr 2010 haben sich diese nicht verändert. Die Nutzung der Braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die Blaue Papiertonne.

Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden vier Wohnhäuser fertig gestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1129 angestiegen.

Die sehr schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Insgesamt wurden 24 Baufälle (Vorjahr 30) registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien- und Doppelhaushälften mit insgesamt 8 Wohneinheiten	9
Gewerbeneubau	2
Ausbau und Erweiterung	7
Garagen, Carports	7
Abbruch	3
Sonstiges	6

Ca. 125 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Erstmals wurde in diesem Jahr eine umfangreiche **Befragung** in einem Teilbereich des **Altortes** (Thüngersheimer Str., Josef-Weber-Str., Langgasse und Zehntgasse) durchgeführt.

Die Beteiligung der Bürger war erfreulich hoch gewesen (Rücklauf der Fragebögen über 50 %). Es hat in den letzten Jahren einigen Besitzerwechsel gegeben, zahlreiche Gebäude bzw. Wohnungen wurden renoviert, etwa die Hälfte der Wohnungen werden selbst genutzt oder sind vermietet und es gibt (noch) relativ wenige Leerstände, die anderen Gemeinden teilweise große Sorgen machen.

Die Ergebnisse zeigten bei den Befragten einen hohen Stellenwert dieses Ortsbereiches und bescheinigten durchwegs hohe Lebensqualität und Attraktivität z. B. bei fußläufiger Nahversorgung, medizinischer Versorgung, Kinderbetreuung oder auch guter Nachbarschaft. Als Schwachpunkte wurden u.a. Lärm und fehlende Parkmöglichkeiten genannt.

Der Gemeinderat wird entscheiden, ob die Befragung im gesamten Altort erfolgen soll und wie die Ergebnisse weiter verwertet werden können.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zur Hälfte bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 2,4 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Zwei Grundstücke konnten in diesem Jahr an Gewerbetreibende verkauft werden. Die Erschließung des Bauabschnitt „Fahrental 04“ wurde 2008 durchgeführt und mit der offiziellen Vermessung dieses Jahr abgeschlossen. Somit können weitere Grundstücke bebaut werden.

Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Größere Investitionen 2010:

- Beginn der Generalsanierung der Ignatius-Gropp-Grundschule (Mittelbau mit Turnhalle) ca. 1.000.000 €
 Zuschüsse in Höhe von 400.000 € sind bereits eingegangen.
 Für 2011 wird einschließlich der Neugestaltung der Außenanlagen noch mit Kosten von ca. 900.000 gerechnet.
- Im Frühjahr 2011 wird in Güntersleben der Anschluss an eine schnellere DSL Verbindung möglich sein.
 Dafür werden bzw. wurden von der Gemeinde selbst getragen. ca. 40.000 €
- Neue Elektroverteilung in der Festhalle, so dass auch bei großem Strombedarf bei manchen Veranstaltungen die sichere Versorgung gewährleistet ist. ca. 22.000 €
- Für den Bauhof wurde ein neues Fahrzeug angeschafft.
 Die Kosten von ca. 160.000 €
 wurden zu ca. 2/3 beglichen, Rest wird 2011 fällig.
- Fertigstellung Fassadendämmung und neue Tore am alten Feuerwehrhaus, Wärmebildkamera, Abgasabsauganlage, Mehrzweckfahrzeug ca. 31.000 €
 (36.000 € wurden bereits 2009 ausgegeben)
- Klärschlammwässerung für die Kläranlage ca. 20.000 €
 (180.000 € wurden bereits 2009 ausgegeben)
- Waldwege am Stöckach und Rothloch, die teilweise auch als Laufstrecken im Rahmen der gemeinsam mit Veitshöchheim ausgeschilderten Laufwege genutzt werden können. ca. 24.000 €
- Kanalspange in der Sonnenstraße und Kanalneubau in der Josef-Weber-Str. ca. 32.000 €
- Zuschuss an den TSV für eine Beregnungsanlage für das zweite Rasenspielfeld 5.000 €

Die Finanzlage der Gemeinde

Auch 2010 hat sich an der Finanzlage unserer Gemeinde nicht sehr viel verändert. Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteureinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben auf Platz 36 der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg, somit im hinteren Drittel.

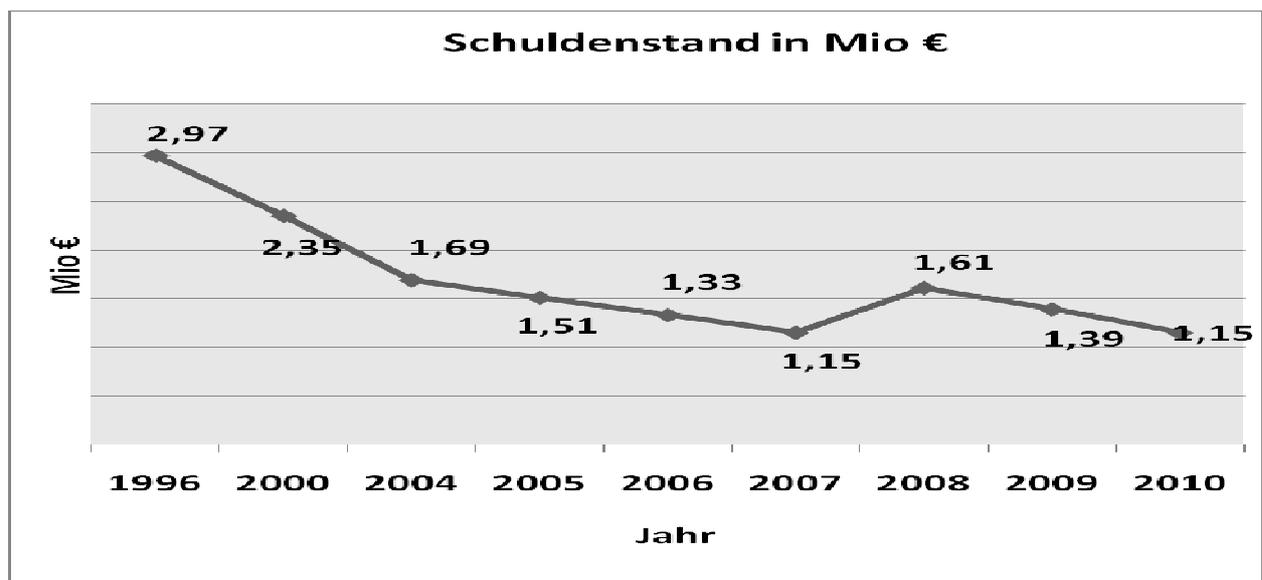
Im Gegensatz zu der in den Medien verbreiteten Stimmung, die Deutsche Wirtschaft „boome“ inzwischen wieder, ist dieser Aufschwung bei den Kommunen 2010 noch nicht angekommen. Auch 2011 wird man noch nicht das Niveau von 2008 erreichen. Beim Haushaltsansatz für die **Gewerbesteuer** war die Verwaltung etwas zu optimistisch. Anstelle der eingestellten 340.000 € konnte die Gemeinde nur 240.000 € einnehmen. Dies sind ca. 75.000 € weniger Gewerbesteureinnahmen als im Vorjahr.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2010 mit 962.844 € ebenfalls ca. 70.000 € weniger als im Jahr 2009 bzw. ca. 160.000 € weniger als noch im Jahr 2008. 2011 erhält die Gemeinde mit 840.000 € noch einmal 120.000 € weniger als 2010. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sor-

gen. Sie errechnet sich aus den Einnahmen der Gemeinde im vorletzten Jahr. Es sind aufgrund ihrer finanziellen Situation insgesamt wieder mehr Gemeinden auf diesen Fördertopf des Freistaates angewiesen.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der Anteil an der **Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2010 mit 1,61 Mio € zwar ca 170.000 € mehr erhalten als noch zu Jahresanfang geplant, liegt aber immer noch ca. 80.000 € unter der Zahl von 2008. Für 2011 rechnet die Gemeinde ebenfalls noch nicht mit einem Anteil wie im Jahr 2008. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2010 die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,324 Mio. Euro (Vorjahr 1,281 Mio. Euro). Dies waren ca. 43.000 € mehr als im Jahr 2009. Der Landkreis wird vermutlich die Kreisumlage in 2011 nicht erhöhen, d. h. den Umlagesatz unverändert bei 46 % belassen, so dass 2011 ca. 60.000 € weniger Umlage an den Landkreis zu zahlen sein wird



Trotz ansehnlicher Investitionen in den vergangenen fünf Jahren mit ca. 5.5 Mio € konnten die laufenden Kredite planmäßig getilgt werden, so dass der **Schuldenstand** 1,15 Mio. € Ende 2010 betragen hat. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit zum Jahresende bei 262 €/Einwohner. Dies entspricht in etwa dem niedrigen Schuldenstand der letzten Jahre, mit dem geringsten zum Ende 2007. Damit liegt Güntersleben weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

Eine in der November-Sitzung 2010 des Gemeinderates aufgestellten Liste geplanter Vorhaben für das Jahr 2011 und folgende zeigt, dass man ohne größere Kreditaufnahmen all diese Vorhaben vermutlich nicht verwirklichen können wird. Deswegen wird zu prüfen und ernsthaft zu überlegen sein, ob man die noch anhaltende Niedrigzinsphase für größere Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur nicht nutzen sollte.

Geplant, bzw. in Überlegung sind u.a.:

Der Abschluss der Schulhaussanierung mit Außenanlage und Schulhof, der Ausbau einer weiteren Krippengruppe im Kindergarten „Erdenstern“, der sich aus einer Bedarfsermittlung bzw. aus einer bereits existierenden Warteliste ergeben hat, die bereits beschlossene Kanalsanierung am Heulenberg, der Unterhalt von Ortsstraßen, der Unterhalt bzw. Ausbau von Wirtschafts- bzw. Radwegen, die Generalsanierung gemeindlicher Gebäude, Verbesserung der Technik und des Mobiliars im Rathaus-Sitzungssaal, die Planung bzw. Erschließung eines neuen Baugebietes, Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs und die aus energetischer Sicht notwendige Sanierung der Sporthalle, um einige Beispiele zu nennen.

Überwachung des fließenden Verkehrs

Seit September 2007 hat die Gemeinde die kommunale Verkehrsüberwachung eingeführt. In der Regel werden jeden Monat zwei Überwachungstage durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger Straße, der Rimpärer Straße und der Thüngersheimer Straße überwacht. Es werden in Abständen aber auch die 30 km/h-Zonen und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen.

An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2010 bis 30.11.2010:

- Verstöße insgesamt: 1057 (Vorjahr 1341)
- Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell): 996 (Vorjahr 1249)
- Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell): 61 (Vorjahr 92)

Die höchsten Geschwindigkeiten in den einzelnen Straßen:

- Rimpärer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 88 km/h
- Thüngersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 84 km/h
- Würzburger Straße (in Höhe Einfahrt Grundweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 94 km/h
- Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h, höchste Geschwindigkeit: 63 km/h.

Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten

Januar 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Spende von 700 €, eingenommen bei der eindrucksvollen Multivisionsshow über die Maternuskirche, überreichten die Fotofreunde der gemeindlichen „Sozialen Runde“ für Hilfsbedürftige der Gemeinde. • Beim Neujahrstreffen wurden auf Vorschlag des Vereinsrings fünf Bürger geehrt: Rudolf Issing (AWO), Hans Schömig (Feuerwehr), Anni Wolz (VdK), Manfred Stieber (TSV), Harald Issing (Eigenheimer). Mit einem Überraschungspaket (neue „Fahneli“) wurden Hannelore und Maternus Hart geehrt, die sich seit Jahren für den Fahnen schmuck in der Langgasse verantwortlich zeigen.
-------------	--

	<p>Besonderen Dank und Anerkennung erhielten Frau Elfriede Geiger und Frau Margit Kilian für mehr als 100-maliges Blutspenden.</p> <p>Für ihre Leistungen bei der Ausbildung wurden ausgezeichnet: Jennifer Feineis für den dritten Platz als Versicherungskauffrau, David Keß für den zweiten Platz als Veranstaltungstechniker. Gelobt wurde der 15-jährige Daniel Meeh für sein Buch „Ein gutes Stück Güntersleben“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am 31. Januar wurde die Ausstellung „Vorgeschichtliche Funde auf der Gemarkung Güntersleben“ von Grabungstechniker Hans Stegerwald eröffnet. In einer Vitrine im Rathausfoyer soll eine Auswahl wichtiger Funde dauerhaft ausgestellt bleiben und zu sehen sein.
Februar 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Krachmacherzug (alle zwei Jahre am Altweiberfasching) entführten die Kinder der Grundschule und der Kindertageseinrichtungen den 1. Bürgermeister, die Kämmerin und weitere Mitarbeiter aus dem Rathaus, nach einem „essbaren Lösegeld“ wurden sie wieder freigelassen. • Am Montag den 15. Februar stürmten die Narren der Eigenheimer das Rathaus und wollten erstmals mit hartnäckiger Unterstützung des Stammtisches „Backstüble“ den Bürgermeister entführen. Mit reichlich Sekt konnte er sie bei einer „Sondersitzung“ im Sitzungssaal von ihrem Vorhaben abbringen. • Der 35. Faschingsumzug am Faschingsdienstag machte Güntersleben wieder zur Narrenhochburg im Landkreis. • Förderzusage der Regierung für die Breitbanderschließung der Ortschaft durch die Telekom.
März 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Pfarrgemeinderatswahl war die hiesige Beteiligung mit 1034 Wählern (38,1 %) diözesanweit erfreulich hoch gewesen, Uwe Öffner wurde bei der 1. Sitzung zum Vorsitzenden gewählt. • „Rififi in Güntersleben“: beim nächtlichen Einbruch im Rathaus am 13. März konnten die dreisten Diebe lediglich 268 € Bargeld aus dem aufgeschweißten Tresor in der Kasse entwenden, der Sachschaden war um ein Vielfaches höher. • Unternehmen und Geschäftsleute haben gemeinsam ein Fahrzeug mit acht Sitzen angeschafft, das kostenfrei (lediglich Benzinkosten) den Vereinen zur Verfügung steht. • Bei der 60 Jahr Feier der örtlichen CSU am 14. März in der Königsallee war Staatssekretär MdL Gerhard Eck der Festredner. • Mit Silke Wolfrum wurde als Nachfolgerin des verstorbenen Pfarrers Dietrich Braun erstmals eine Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde Veitshöchheim eingeführt, zuständig auch für Güntersleben.
April 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Der diesjährige Maibaum, traditionsgemäß aufgestellt am Vorabend des 1. Mai, konnte ohne Gefahr des Umsägens den ganzen Monat überleben; die beiden „Maibaumfrevler“ des Vorjahres waren entlarvt worden und mussten „Schmerzensgeld“ an den Vereinsring leisten.
Mai 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Für seine Verdienste um den unterfränkischen Radsport wurde Herr Klaus Amend mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. • Beim Grenzgang wurde die neue Pfarrerin Silke Wolfrum nach altem Brauch an der „Grenzeiche“ gestaucht. • Am Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr wurde das Mannschaftsfahrzeug gesegnet und offiziell übergeben. • Offizielle Stammesgründung der Pfadfinder „St. Maternus“

Juni 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Weinbergswanderung waren neben der fränkischen Weinkönigin wieder zahlreiche Weinprinzessinnen und Politprominenz dabei. • Vom 11. – 13. Juni feierte im Rahmen eines Sportwochenendes der TSV 105 Jahre seines Bestehens. • Beschluss zur Überarbeitung des Flächennutzungsplans mit neuem Baugebiet • Die markierten Laufstrecken im Veitshöchheimer und teilweise im Günterslebener Wald (Stöckach) wurden am 26. Juni eröffnet. • Beim Kreisfeuerwehrtag wurde unser Ortsbürger Heinz Geißler erneut als Kreisbrandrat bestätigt.
Juli 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr als 1000 Kinder sportelten beim frankenweiten „Franken aktiv“ des Bayer. Rundfunks und des BLSV am Sportgelände, in der Abendschau wurde live vom Spaßwettkampf der Gemeindeteams berichtet, bei dem unser „Säubirlesteam“ den 3. Platz belegte. • Volksentscheid zum Nichtraucherschutz mit klarem Sieg bei 61 % für strenges Nichtrauchen • Am 16. Juli feierte mit zahlreichen örtlichen und überörtlichen Gratulanten Altbürgermeister Alfons Müller seinen 80. Geburtstag.
August 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Pfarrer Paul Masolo aus Uganda feierte in der Kirche und auf dem Kirchplatz auch bei und mit uns sein Silbernes Priesterjubiläum. • Michael Fitz begeisterte mit seinem Konzert in der Königsallee. • Der Startschuss zur Generalsanierung der Grundschule ist gefallen, 1,9 Millionen Euro sollen investiert werden, Frühjahr 2011 hofft man auf Fertigstellung.
September 2010	<ul style="list-style-type: none"> • TSV richtete anlässlich seines 105-jährigen Vereinsjubiläums das Maternusfest aus. • Der frühere Bürgermeister Dr. Josef Ziegler wurde in Begleitung des Musikvereins und einer örtlichen Delegation als Vorstand der Bayerischen Verwaltungsschule in Holzhausen am Ammersee in den Ruhestand (zum ehrenamtlichen Einsatz in Güntersleben) verabschiedet. • Mit einem Tag der offenen Tür in der Bücherei wurde unter dem Motto: „Jetzt schlägt`s 13“ originell das 13-jährige Bestehen gefeiert.
Oktober 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Am 03. Oktober, dem 20. Tag der Deutschen Einheit, besuchte die UBG Güntersleben in Thüringen und anschließend Weimar. • Ausstellungseröffnung „Von der Realität zum Bild“ des VHS-Aquarellmalkurses im Rathaus-ARThaus
November 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Werner Kuhn wurde in München mit dem Naturschutzpreis des Bayerischen Jagdverbandes für seinen Einsatz für den Erhalt einer ausgeglichenen Kulturlandschaft geehrt. • Der unterfränkische Naturistenbund, der sein Freizeitgelände auf Günterslebener Gemarkung hat, feierte sein 50-jähriges Bestehen. • Die BR-Frankenschau berichtete live aus dem Haus der Generationen zum Thema „Wie teuer wird der Pflegedienst?“.
Dezember 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Toller Erfolg der Theatergruppe der Kolpingsfamilie mit ihrem Laienspiel „Und wieder schweigen die Männer“ • Mächtiger Schneefall wie seit Jahrzehnten nicht mehr und konstante Minustemperaturen sorgten nicht nur für weiße Weihnachten sondern auch für ein verschneites Güntersleben zum Jahreswechsel und beschernten so den Bauhofmitarbeitern dauerhaften Winterdiensteinsatz.